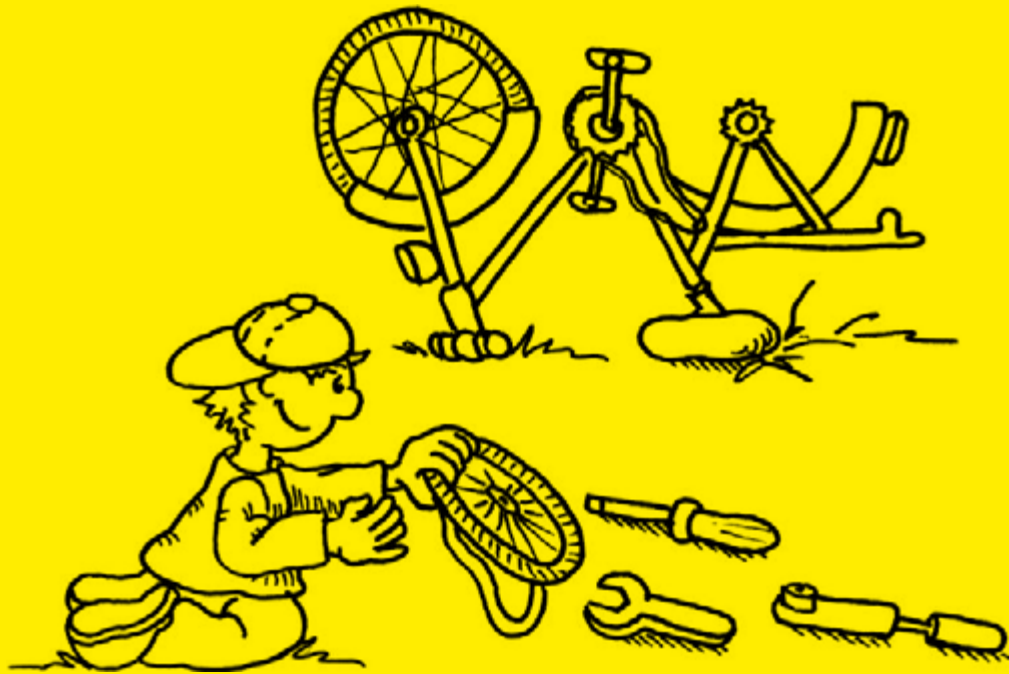
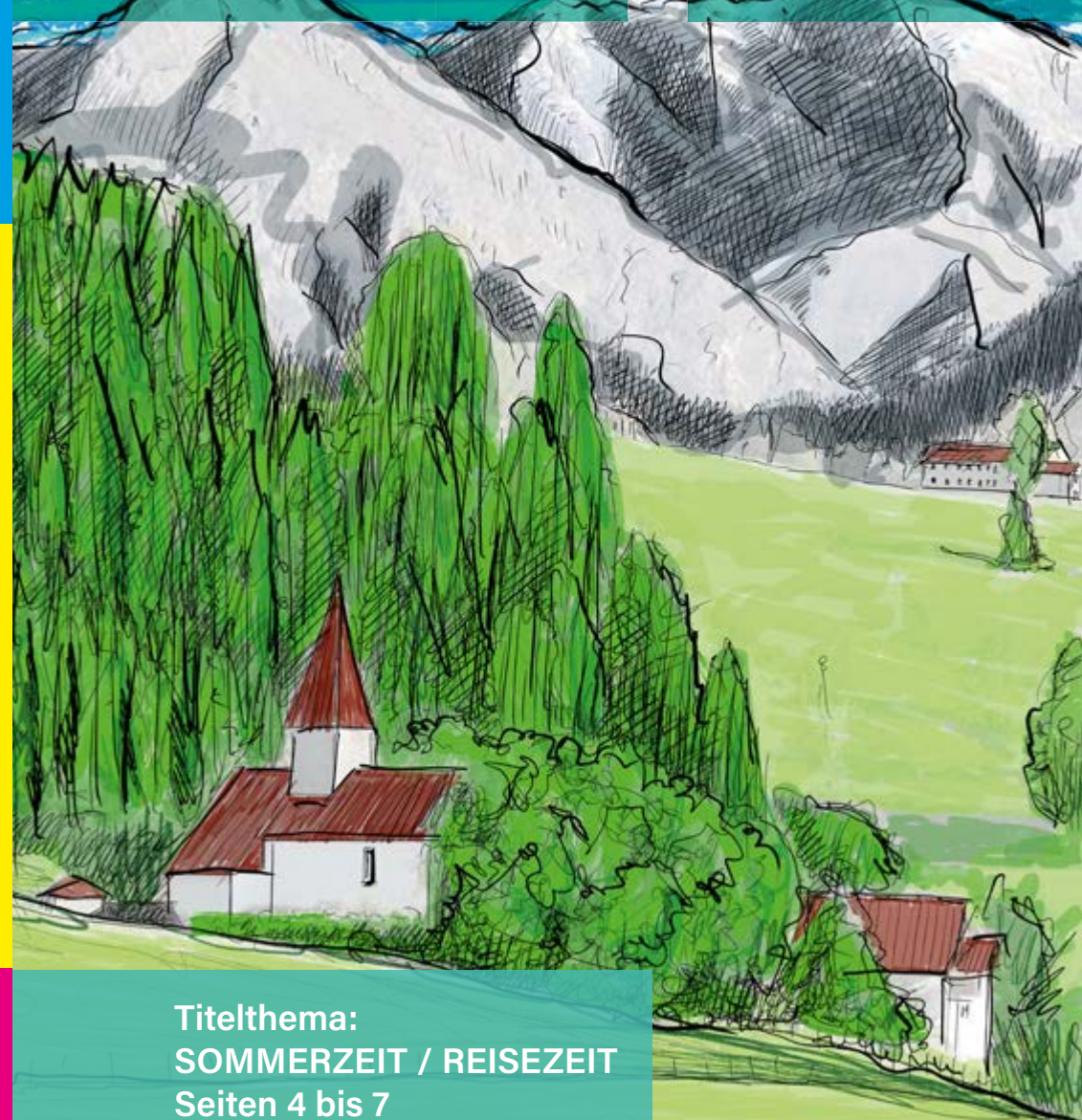


Ehrenamtliche Fahrradwerkstatt



Axel Hagebölling Mobil: 01749692999

**Öffnungszeiten:
1. und 3. Samstag im Monat
von 10–13 Uhr**



Titelthema:
SOMMERZEIT / REISEZEIT
Seiten 4 bis 7

Die Herausgabe des bote wird u.a. von folgenden Heidesheimer Firmen unterstützt:

 VR-Bank Mainz Niederlassung der Volksbank Alzey-Worms eG www.vb-alzey-worms.de Geschäftsstelle Heidesheim: Mainzer Straße 16 - 18 - Telefon 06131 4971 - 0	 Weltladen am Brunnen 55262 Heidesheim
--	--

Hier könnte Ihre Werbung stehen	Metzgerei Alexander Kirsch Mainzer Straße 13 55262 Heidesheim Partyservice Tel. 06132/5227 Fax 06132/56700 Fleisch- und Wurstwaren Spezialitäten National und international prämiert ... da weiß man, was man is(ß)t
--	--

Kontakt / Impressum

Evangelisches Pfarramt:

Pfarrer Christian Brost
christian.brost@ekhn.de
Bergstraße 5
55262 Ingelheim-Heidesheim

Öffnungszeiten:

dienstags 09:00-12:00 Uhr
donnerstags 17:30-19:30 Uhr
freitags 10:00-12:00 Uhr
Telefon 597 88; Telefax 567 25
kirchengemeinde.heidesheim@ekhn.de
www.ev-kirchengemeinde-heidesheim.de

Erster Vorsitzender des Kirchenvorstands:

Axel Hageböling, Heidenfahrtstraße 7
Telefon 0174. 96 92 999

Redaktion:

Jürgen Müller (Leiter Redaktionsteam)
juergenmueller49@gmx.de
Tobias S. Schmuck
Dorothee Samer
Pfarrer Christian Brost

Fotos/Grafiken/externe Beiträge:

Titelbild: Tobias Boos
S. 3: Christian Brost
S. 4: Tobias S. Schmuck
S. 5: Wikipedia
S. 6: Tobias S. Schmuck
S. 10: Anja Scholler-Schärf
S. 14: Niels Heusner

Der bote wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Heidesheim
Auflage: 3500 Stück
Satz und Layout: boos+goeckel.de · idee | konzept | design

Grüß Gott

Heidesheim, im Mai 2023

Liebe bote-Leserinnen und -Leser,

ich freue mich jedes Jahr auf den Urlaub. Denn Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude. Dieses Jahr geht es für mich bereits Anfang Juni in die USA, wo ich auf bekannten Pfaden unterwegs sein werde. Orte, die ich aus Studentagen kenne, besuchen kann. Um Familie und alte Freunde wiederzusehen. Gelegenheit habe, um meine Gedanken zu sortieren. Aber auch, um einfach mal raus zu kommen. Dem Alltag zu entfliehen. Zeit zu haben. Und nichts zu müssen.



„Du sollst den Feiertag heiligen“, steht in der Bibel im dritten Gebot. Ich bin überzeugt, dass damit auch die Urlaubszeit gemeint ist. Als heilsame Unterbrechung des Alltags ist sie wohltuend und wichtig für uns. Weil wir in einer anderen Zeit ankommen können. Zeit, die angefüllt sein kann mit einem Viel an Erfahrungen und Erlebnissen. Genauso gut kann diese Unterbrechung aber auch die Möglichkeit bieten für Leerlauf. Sie kann auswärts verbracht werden. In der Ferne. Oder ganz nah an Zuhause. Hauptsache, die Alltagsroutine wird aufgebrochen. Im Urlaub kann ich mich öffnen nach oben. Für das Unerwartete. Und Kraftmomente für schlechtere Zeiten sammeln. So kann Urlaubszeit sogar zur heiligen Zeit werden.

Darum trägt die Sommerausgabe des bote in diesem Jahr den Titel Sommerzeit – Reisezeit. Tobias Schmuck geht in seinem Artikel dem biblischen Motiv des Reisens nach. Wir erzählen Ihnen etwas mehr über die bevorstehende Reise unserer Kirche. Wir laden Sie ein zu reisen: Während der Sommergottesdienste durch die Region, von Heidesheim bis auf den Laurenziberg hinter Gau-Algesheim. Und wer noch Unterstützung bei der Fahrradreparatur braucht, kann sich dank der Informationen auf der Rückseite an die Fahrradwerkstatt des ViS wenden.

Einen erholsamen Sommer wünscht Ihnen

Pfarrer Christian Brost

Reisen in der Bibel

„Reisen in der Bibel“ meint etwas ganz anderes als „Biblisch reisen“: In der Bibel beschwert sich niemand über unpünktliche Züge, unpassende Hotelkategorien oder verschollenes Gepäck. Unterwegs sein war wohl ein Wagnis, aber ganz anders als ein Abenteuer. Und originellerweise kommt noch dazu, dass viele Handlungsträger in den biblischen Erzählungen zwar ständig unterwegs waren, aber gar nicht wahrgenommen hätten, dass sie schon einmal auf einer



Emmaus-Jünger, Kathedrale Notre-Dame

„Reise“ gewesen wären. Denn die nomadische Stammesgesellschaft im Alten Israel setzte das Reisen gewissermaßen voraus – Ackerbau und Städtebau sind zwei Lebensformen, die erst nach Beginn des langen Handlungsstrangs einsetzen, den wir als Geschichte des Volks Israel kennen. Dabei hatte der ursprüngliche Plan noch ganz anders ausgesehen, denn im Garten Eden gab es noch ein Konzept der Sesshaftigkeit und den Auftrag des Bebauens und Bewahrens. Nach der Vertreibung aus dem Paradies mussten die Menschen auch die Rastlosigkeit ihres Daseins erkennen. Oder war den Autoren der Bücher Mose die

Tobias S. Schmuck

Rastlosigkeit vertraut und der ferne Garten „nur“ eine rückwärtsgewandte Utopie? Wie dem auch sei: Die Geschichten um die Patriarchen zeigen eine grundsätzlich mobile Gesellschaft, angefangen mit Abraham, dessen Verheißung gerade an die Bedingung geknüpft war, dem Herrn auf einem Weg zu folgen – „in ein Land, das ich dir zeigen werde“.

Ein Satz wie „Der Weg ist das Ziel“ wäre den Stämmen des Alten Israel wie der blanke Horror vorgekommen: Natürlich war der Weg ein Weg und ein Ziel das Ziel. Eine höhere Sinngebung der physischen Tätigkeit des Wanderns findet sich in der Bibel nicht. Ganz anders dagegen wurde das Leben frühzeitig mit der Metapher des Wegs verstanden und gedeutet. „Dä-räk“ (hebr. Weg) gilt im ganzen Alten Testament als Schlüsselbegriff, und gerade die Psalmen als das vielleicht sprachlich schönste Buch machen

reichlich leitmotivischen Gebrauch davon, z. B. in Ps 37,5: „Befehl dem Herrn deinen Weg und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen.“ Diese prägende Selbstwahrnehmung der eigenen Geschichte als „Weg“ hat dann eine skurrile Karriere gemacht, als zwei Juristen im Abstand von rund 1.100 Jahren die Bibel ausgelegt haben. Wer im strengen Regelwerk des Römischen Rechts und seinem Exerzierreglement der Auslegung geschult ist, gerät leicht in Versuchung, den Rückblick auf die eigene Heilsgeschichte als religiösen Masterplan für alle Zukunft aufzufassen. Aurelius Augustinus (354-430) und Johannes Calvin (1509-1564) haben ihre Vorstellung von der Prädestinationslehre



Jona und der Wal: Im Mittelgrund verschlungen, wird er (wie in einer modernen Graphic Novel) im Vordergrund wieder an den Strand gespieen. Eine singuläre Beförderungspraxis in der Bibel. Rechts befindet sich der Prophet bereits auf dem Weg nach Ninive.

mit reichlichen Belegen aus der Bibel untermauert – natürlich. Es ist aber schon ein bemerkenswerter Gedankensprung, die göttliche Vorsehung aus einem Danklied des Alten Testaments in ein Konzept zu überführen, als ob alle Menschen mit der Präzision eines Uhrwerks entweder der Erlösung oder aber der ewigen Verdammnis entgehen müssen.

Unser Urlaub und das Reisen in der Bibel unterliegen ferner völlig entgegengesetzten Grundannahmen: In der Bibel weiß niemand genau, wann und wie er ankommt. Menschen fallen unter die Räuber, werden von Löwen gefressen, in die Sklaverei verkauft oder finden keine Herberge. Wer das Alte Testament gründlich und bei guter Motivation gelesen hat, dürfte allerdings ein wirtschaftliches Motiv kennen, warum die Heilige Familie in Lk 2 keine Aufnahme finden konnte. Nach einer Geburt wäre die ganze Herberge nämlich unrein gewesen – ein wirtschaftlicher Totalausfall. In einem Stall, in Gesellschaft von Tieren und Hirten spielte die rituelle Reinheit nur noch eine untergeordnete Rolle.

Der Sonderfall der Himmelfahrt im Alten und Neuen Testament hat ausdrücklich nichts mit der Vorstellung des Reisens zu tun. Stattdessen bleiben Reisende auf dem Land oder auf dem Wasser. Dieser Umstand sollte indes nicht als „zweidimensional“ missverstanden werden: Von Bethlehem zum Toten Meer sind es gute 900 Höhenmeter Unterschied auf einer Strecke von 15km Luftlinie (vgl. von Heidesheim aus wahlweise bis Bingen oder Wörrstadt). Die Seereisen bieten sich unterdessen als Anschauungsunterricht für die erzählerische Bandbreite der Bibel an. So reicht die maritime Berichterstattung vom phantastischen Lehrgedicht am Beispiel des Propheten Jona bis zur durch und durch realistischen Schilderung des Schiffbruchs auf der Insel Malta, wo der Heilige Paulus nur überlebte, weil der Kommandant zuvor eine Notlandung an der Küste eingeleitet hatte. Das Manöver ist so genau beschrieben, dass es ein geübter Bootsführer nachfahren könnte – zumindest wenn er sein Boot nicht mehr braucht.



Titus-Bogen südlich des Forum Romanum: Darin der Verlust der Menora, sinnbildlich für das Ende eines geschlossenen jüdischen Siedlungsraums.

Flucht und Exil stellen einen Sonderfall der Reise dar, der hier stark gerafft angesprochen werden soll, weil im bote bereits ausführlich davon die Rede war. Exilerfahrung betrifft üblicherweise das ganze Volk Israel, nämlich in Ägypten und in Babylon, wo die Rückkehr ins Gelobte Land anschließend als Gründungsmythos und Bestätigung von Bund und Treue aufgefasst wurde. Der Exodus aus Ägypten wird zwar ebenso als Flucht inszeniert – ansonsten betrifft Flucht durchgängig prominente Individuen: Moses als Totschläger, bevor er die Verheißung im brennenden Dornbusch erfährt; die Heilige Familie beim Evangelisten Matthäus mit umgekehrter Flucht-richtung nach Ägypten, um der Verfolgung durch König Herodes zu entgehen. Tragischerweise Absalom, der auf der Flucht ums Leben kommt. Und zuvor David und seine Eltern, die sich vor Sauls Zorn in Sicherheit bringen müssen. Die niederländische Nationalhymne hat diese Episode emblematisch auf Wilhelm von Nassau-Oranien über-

tragen, der als Statthalter von Holland und Zeeland zur Gründerfigur wurde: „Als David moeste vluchten voor Sauel den tiran, zo heb ik moeten zuchten als menig edelman. Maar God heeft hem verheven, verlost uit alder nood, een koninkrijk gegeven in Israël zeer groot.“ Die sangesfreudigen Freunde der Prädestinationslehre haben an dieser Stelle tatsächlich die ständigen Gewissensbisse des biblischen Davids ausgeblendet.

25 Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! 26 Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? 27 Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war. 28 Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. 29 Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. 30 Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. 31 Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. 32 Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? 33 Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach

Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; 34 die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen. 35 Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, da er das Brot brach.

Im Neuen Testament sind Johannes und Jesus als Wanderprediger tätig. Bei Jesus wird für sämtliche Verkündungs- und Wundertätigkeit ein Zeitraum von rund drei Jahren angenommen. Eine Sonderrolle nimmt dabei zweifelsfrei die 40tägige Wanderung durch die Wüste ein, die gleichsam initial an den Anfang der Reise gestellt wird. Die synoptischen Evangelien zeigen ein unterschiedliches, aber an zentralen Punkten konvergierendes Itinerar auf – und sie laufen allesamt auf Jerusalem zu. Beim Evangelisten Lukas begegnet der auferstandene Jesus sogar einer Gruppe von

reisenden Jüngern auf dem Weg nach Emmaus (Lk 24,13-35) – aber das könnte auch das einzige Beispiel dafür bleiben, dass in der Bibel der Weg ganz plötzlich zum Ziel wird.

Ein weiterer Sonderfall liegt beim Apostel Paulus vor, insofern hier seine Mission eine auffällig zielgerichtete und geplante Reise vorgestellt wird: Vom Ruf, nach Mazedonien zu gehen (Apg 16,6-10), über den langen Aufenthalt in Korinth, der damaligen Shock City des griechischen Ostens innerhalb des römischen Weltreichs – bis zuletzt zum festen Vorsatz, nach Rom zu gehen. „Mission“ kommt vom lateinischen Verbum „mittere“, was „schicken“ oder „senden“ heißt. Der Missionsbefehl Jesu stellt wohl sicher die neutestamentliche Verlängerung derjenigen heilsgeschichtlichen Erfahrung dar, die Paulus aus eigener Bibellektüre längst als „däräk“ bekannt gewesen war. Und Psalm 37 muss ihm wohl noch manches Mal durch den Kopf gegangen sein.

Öl + Gas + Feststoff-Heizung
Wärmepumpen + Klima
Sanitär + Bäder

**BERATUNG
INSTALLATION
SERVICE**

Installateur- und Heizungsbaumeister

oliver jung

Prof.-Karl-Bohland-Str. 3
55262 Heidesheim
Telefon 06132-5304
Fax 06132-5384
E-Mail: jungshk@t-online.de

apotheke steidle
...der Gesundheit wegen!

A. Steidle • Mainzer Straße 9 • 55262 Heidesheim
Telefon 06132/4353850 • Telefax 06132/43538515
www.apotheke-steidle.de •
e-mail: info@apotheke-steidle.de

Montag bis Freitag von 8.00 Uhr - 13.00 Uhr
14.30 Uhr - 18.30 Uhr
Samstag von 8.30 Uhr - 13.00 Uhr

boos-goeckel.de
Konzept | Grafik | Design

**BESTATTUNGEN
MAESSEN**

**Bestattungshaus
MARZ**

wir begleiten Sie...
Inh. Christian von Stramberg

📍 Waldstraße 32-34
55411 Bingen am Rhein

📞 06721 - 9876 282

✉ info@bestattungen-maessen.de

🌐 www.bestattungen-maessen.de

📍 Altgasse 55
55218 Ingelheim am Rhein

📞 06132 - 790 200

✉ info@bestattungen-maerz.de

🌐 www.bestattungen-maerz.de

Gottesdienste

- 04. Juni** 10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus
Trinitatis
Prädikantin Gundi Bäßler
- 11. Juni** 10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus
1. Sonntag n. Trinitatis
Prädikant Hansjürgen Bodderas
- 18. Juni** 10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus
2. Sonntag n. Trinitatis
Pfarrer Dr. Dr. Helmut Seng
- 25. Juni** 10:00 Uhr Tauffest mit Taufferinnerung am Rheinufer in Heidenfahrt
3. Sonntag n. Trinitatis
Team
- 02. Juli** 10:00 Uhr Gottesdienst mit Begrüßung der neuen
4. Sonntag n. Trinitatis
Konfigruppe im Martin-Niemöller-Haus
Pfarrer Christian Brost
- 09. Juli** 10:00 Uhr Gottesdienst auf dem Spielplatz des Bürgertreffs in
5. Sonntag n. Trinitatis
Uhlborn bei schlechtem Wetter im Bürgertreff
Vikarin Dr. Anja Scholler-Schärf
- 16. Juli** 10:00 Uhr Gottesdienst und Abendmahl im Martin-Niemöller-Haus
6. Sonntag n. Trinitatis
Pfarrer Christian Brost



Sommerkirche 2023

- 03. September** 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Taufe von
13. Sonntag n. Trinitatis
Florian Alexander Diehl im Martin-Niemöller-Haus
Pfarrer Christian Brost und Vikarin Dr. Anja Scholler-Schärf
- 10. September** 10:00 Uhr Gottesdienst in oder im Garten der Burg Windeck
14. Sonntag n. Trinitatis
Tag des offenen Denkmals
Pfarrer Christian Brost



Haben Sie Interesse daran, Ihr Kind taufen zu lassen?

Wie schön! Es ist nämlich großartig, getauft zu sein und getauft zu werden. Denn die Taufe bestätigt Gottes Zusage: „Du bist geliebt!“ Die Taufe ist ein Herzstück des christlichen Glaubens. Wir feiern ab 2023 unsere Taufen wieder im Sonntagsgottesdienst.

Nehmen Sie einfach Kontakt mit dem Pfarrbüro (59788) oder Pfarrer Christian Brost (christian.brost@ekhn.de) auf. Dann finden wir den besten Termin für Sie.



Fotos: Bernd Eßling, Mainz

Sommerkirche 2023

„Am Anfang war der Mord“ Kriminalgeschichten in der Bibel

Die Ev. Kirchengemeinden Ingelheim, Heidesheim, Wackernheim, Groß-Winternheim-Schwabenheim und Gau-Algesheim-Ockenheim laden Sie ganz herzlich zur Sommerkirche 2023 ein! Sechs Wochen lang besuchen wir uns sonntags um 10:00 Uhr gegenseitig und feiern gemeinsam besondere Sommergottesdienste.

Sonntag, 23. Juli, 10:00 Uhr

Martin-Niemöller-Haus Heidesheim, Im Dechand 1 in 55262 Heidesheim
Pfarrer Christian Brost & Vikarin Dr. Anja Scholler-Schärf
„Betrug an Vater und Bruder“

Sonntag, 30. Juli, 10:00 Uhr

Rosengärtchen vor der Burgkirche, An der Burgkirche in 55218 Ingelheim
Pfarrerin Bärbel Gnamm & Pfarrer Frank Seickel
„MeToo in Babylon“

Sonntag, 06. August, 10:00 Uhr

Laurenzikapelle, Laurenziberg 55435 Gau-Algesheim
Bitte bringen Sie sich, nach Möglichkeit, eine Sitzgelegenheit mit!
Pfarrerin Karin Becker & Pfarrerin Ursula Hassinger
„Das perfekte Justizverbrechen“

Sonntag, 13. August, 10:00 Uhr

Versöhnungskirche Ingelheim-West, Martin-Luther-str. 6-8 in Ingelheim
Pfarrer Peter Fleckenstein & Pfarrerin Karin Becker
„Sex and Crime“

Sonntag, 20. August, 10:00 Uhr

Gustav-Adolf-Kirche Frei-Weinheim, Schubertstr. 1 in Ingelheim
Pfarrerin Petra Lohmann & Pfarrer Uwe Rau
„Die Wüste beb't – Wenn einer dem anderen das Wasser abgräbt“

Sonntag, 27. August, 10:00 Uhr

Ev. Kirche Groß-Winternheim, Schwabenheimer-Str. 26 in Groß-Winternheim
Pfarrer Peter Fleckenstein & Pfarrer Christian Brost
„Sabotageakt im Weizenfeld – Ein Gutsherr und sein geheimnisvoller Widersacher“

Act Now! Bewahre deine Schöpfung.

Anja Scholler-Schärf

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden und Projektreihe der ZOAR-Kita in Heidesheim

Bei gutem Wetter fand der Act now! Bewahre deine Schöpfung-Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden am 30.4. mit der tatkräftigen Unterstützung von Pfarrer Christian Brost auf dem ZOAR-Gelände statt. Die Konfis halfen beim Auf- und Abbau und gestalteten den gesamten Gottesdienst selbst.

die Kinder ihre Glaubensrituale mit Überlegungen rund um den Klima- und Artenschutz. „Ich interessiere mich für ältere Leute und deren Geschichten, weil ich von ihren Erfahrungen lernen kann“, erzählte einer der Konfis. Er sammelte zusammen mit einem anderen Konfirmanden in Kooperation mit der Dreck-Weg-Band Müll ent-



Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden am 30.4.23

Zu Beginn ihres Vorstellungsgottesdienstes begrüßten die Konfirmandinnen und Konfirmanden die ZOAR-Kita. Das Kita-Team hatte eine Projektreihe zum Thema Bewahre deine Schöpfung auf die Beine gestellt. Ende März bastelten Konfis und Kitakinder aus Recyclingmaterialien Tiere, die sie vor dem Artensterben bewahren wollen. In einer Miniandacht kneteten die Kinder Tiere, die zu der Schöpfungserzählung gehören. Danach probten sie für den Gottesdienst das Lied „Geh aus mein Herz“, das sie mit der Musikpädagogin Alexandra Giessler einstudierten.

Neben der ZOAR-Kita besuchten einige Konfis auch die Kinder der Grundschule Sandmühle. Eine Konfirmandin las ihnen das Buch „Der Traum vom Wald“ vor. Die Kinder überlegten sich, wie lange es braucht, bis Pflanzen wachsen und ein Wald entsteht. Sie bastelten Eisbärmasken. Schließlich übten sie zusammen mit den Konfis das Vaterunser mit Gesten ein. So verbanden die Konfis und

lang der Autobahn. Dabei erfuhren sie einiges über die ehrenamtliche Tätigkeit der Seniorinnen und Senioren der Dreck-Weg-Band. Einige dieser Erlebnisse der Konfis mit anderen Gemeindemitgliedern fanden sich im Vorstellungsgottesdienst wieder. In ihrem Psalm plädierten die Konfis ebenso für die Wahrung der Schöpfung Gottes wie in den Fürbitten. In ihrem Rollenspiel setzten sie sich kritisch mit den verschiedenen Meinungen rund um das Thema Klima- und Artenschutz auseinander. Bei der Vorbereitung von Act now! Bewahre deine Schöpfung schätzten die Kita-Kinder und einige Konfis besonders das Gestalten der Tiere und Taschen. Die Kitakinder kamen mit ihren Eltern und sangen das Lied „Geh aus mein Herz“. Nach dem Gottesdienst halfen die Dreck Weg Band, der KV und einige Konfis zusammen beim Abbau. Sie kamen miteinander in Kontakt und brachten wie in „Röm 12“ ihre verschiedenen Gaben ein.

Komm mit nach Taizé

19.-27. August 2023
junge Erwachsene (ab 18 Jahren)
Communauté von Taizé
Kosten: 325,- EUR



Infos und Anmeldung unter:
ej-IngOpp.de



Vom Paradiesgärtlein Gottes Überlegungen zu den anstehenden Nachbarschaften

In vielen Klöstern gab es ein sogenanntes Paradiesgärtlein – ein Stück Land, das die Geschwister besonders gestaltet haben und auf dem manchmal sehr exotische Pflanzen und Kräuter wuchsen. Dieses Paradiesgärtlein erinnerte sie an die kommende Welt Gottes und war gerade in schweren Zeiten ein Raum der Hoffnung. Schließlich begann alles einmal in einem Garten und im letzten Buch der Bibel wird auch von besonderen Bäumen und Flüssen gesprochen, um die kommende Welt zu beschreiben.

Solch einen Raum der Hoffnung zu bieten, gehört für mich zu den zentralen Aufgaben als Kirche – gerade in dieser Zeit, in der manchmal so wenig Anlass dazu besteht. Und doch trägt mich die Hoffnung, dass am Ende alles gut wird, weil Gott die Welt in seiner Hand hält und ER Anfang und Ende ist.

Paradiesgärtlein - noch ein zweites. Dort wuchsen die Kräuter heran, mit denen die Geschwister den Menschen konkret in

gesundheitlichen Notzeiten beistanden. Hoffnung und der konkrete Einsatz für Menschen in ihrer Bedürftigkeit gehören für mich immer zentral zusammen.

Vom Kleingarten zum Park

Diesen beiden Herausforderungen widmet sich Kirche seit ihrem Beginn und wir haben das seit gut 100 Jahren in der Form der Ortskirchengemeinden getan: Klare Zuordnung der Mitglieder zu einer Gemeinde, die meist eine Pfarrperson, eine Kirche, ein Gemeindehaus und ein jeweils eigenes Gemeindeleben hatte. Eine Reaktion auf die damaligen gesellschaftlichen Entwicklungen, in denen Menschen vom Land in die Stadt strömten und klare Strukturen brauchten.

Mittlerweile hat sich die Situation geändert: Mobilität und Individualität prägen unsere Gesellschaft und wir werden weniger – sowohl an Mitgliedern, als auch an ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden. Deswegen hat die EKHN

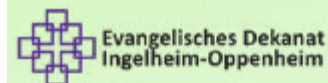


entschieden, dass – um das Gartenbild noch einmal aufzugreifen – die Zeit der Kleingärten zu Ende ist und wir auf eine Zeit der Parkanlagen zugehen werden, Stichwort: Nachbarschaften.

Das bedeutet nicht, dass wir jetzt anfangen, alles umzupflanzen und umzubauen, dass wir alles auf einem Fleck konzentrieren wollen. Nein, mit dem Park bleibt die Fläche im Blick. Es sollen sich auch weiterhin Menschen an verschiedenen und teils sehr vertrauten Orten in diesem Park treffen, einander in der Hoffnung stärken und für andere da sein.

Und doch wird sich manches ändern: Ein Park ist keine größere Kleingartenanlage. Was das genau bedeutet und wie das aussehen kann, darüber möchte ich mit Ihnen mit Hilfe des Gartenbildes in den nächsten Monaten ins Gespräch kommen. Weitere Infos hierzu finden Sie in den nächsten Gemeindebriefen, im monatlichen Dekanatsnewsletter und auf der Internetseite des Dekanats.

*Blieben Sie wohlbehütet,
Ihr Dekan Olliver Zobel*



Auf dem Weg zu Nachbarschaften im Dekanat Ingelheim-Oppenheim

Die Bildung von Nachbarschaftsräumen ist ein zentrales Element des kirchlichen Zukunftsprozesses ekhn2030. In regionalen Teams sollen sich Haupt- und Ehrenamtliche der Kirche gegenseitig unterstützen und ergänzen. Ein Nachbarschaftsraum soll so groß sein, dass das Verkündigungsteam aus mindestens vier Vollzeitkräften besteht, wovon mindestens drei Vollzeitkräfte Pfarrpersonen sind.

Nächste Schritte

- 31.5.2023: letzter Abgabetermin für Vorschläge und Rückmeldungen zum Zuschnitt eines Nachbarschaftsraums beim Dekanatssynodalvorstand (DSV)
- 16.6.2023: Vorstellung der eingesandten Nachbarschaftsraumvorschläge
- 6.10.2023: Präsentation und Diskussion der vom DSV auf Basis der eingesandten Vorschläge erarbeiteten Beschlussvorlage der Nachbarschaftsraumzuschnitte
- 17.11.2023: Diskussion und Beschluss der Nachbarschaftsraumgrenzen durch die Dekanatsynode
- Bis Ende 2024: Verteilung der 2030 zur Verfügung stehenden hauptamtlichen Mitarbeitenden auf die Nachbarschaftsräume
- Bis Ende 2026: Festlegung der Organisationsform der einzelnen Nachbarschaftsräume

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Dekanatswebsite

www.evangelisches-dekanat-ingelheim-oppenheim.de
oder abonnieren Sie unseren Dekanatsnewsletter
ekhn.link/hU8DFE

Energiekostenberatung und Allgemeine Sozialberatung

Diakonie Rheinhessen schafft neues Beratungsangebot zur Begegnung der aktuellen Herausforderungen

Die Corona-Pandemie und nun die Ukraine-Krise führten und führen zu wachsender Verunsicherung in der Bevölkerung. Viele Menschen fühlen sich stark belastet oder überlastet, nicht wenige haben Angst vor dem sozialen Abstieg. Der Kostendruck steigt.

Das Diakonische Werk Rheinhessen bietet deshalb im Dekanat Ingelheim-Oppenheim ab sofort Unterstützung für Familien und Einzelpersonen, die z.B. durch steigende Energie- und Lebenshaltungskosten finanziell stark belastet sind. Kostenfreie und vertrauliche Beratung unter anderem zu folgenden Themen:

- Auskünfte über eventuelle Ansprüche gegenüber Sozialleistungsträgern (z.B. Bürgergeld, Grundsicherung im Alter)
- Prüfung der Möglichkeit einer einmaligen Kostenübernahme aufgrund von Heizkostennachzahlung gegenüber Leistungsträgern
- Unterstützung durch Kontaktaufnahme mit Energieversorgern, z.B. um Energiesperren abzuwenden oder Ratenzahlungspläne auszuhandeln
- Informationen zum Thema Wohngeld Plus
- Allgemeine Lebensberatung bei weiteren Belastungen, Vermittlung an andere Fachstellen und Beratungsdienste



In der Beratung suchen wir gemeinsam nach Lösungen: Wir helfen Ihnen, Ihre Situation zu klären, Probleme anzugehen und weitere Unterstützung zu finden.

Informationen und Terminvereinbarung: Ingelheim

Silvia Leonforte
06133 - 578 99-14 oder 0151 - 56081397
silvia.leonforte@diakonie-rheinhessen.de
Sprechstunden im Mehrgenerationenhaus
Matthias-Grünwald-Straße 15, 55218 Ingelheim
jeden 2. und 4. Montag im Monat
Sprechstunden im Gemeinschaftshaus i-Punkt
Hinter der Ohrenbrücke 37, 55218 Ingelheim
jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
Terminvergabe per Mail oder telefonisch.

Oppenheim

Daniela Linnartz
06133 - 57899 18 oder 0175 - 2093548
daniela.linnartz@diakonie-rheinhessen.de
Sprechstunden im Beratungszentrum
Am Markt 10, 55276 Oppenheim
jeden Donnerstag
Terminvergabe per Mail oder telefonisch.

Apotheke am Brunnen
Nader Khorrani
55262 Heidesheim Mainzerstraße 15
Tel. 06132/59393

Steinbach
Fliesenfachgeschäft GmbH
Prof.-Karl-Bohland-Straße 9 · 55262 Ingelheim
Tel. 06132/56105 · www.Fliesen-Steinbach.de



Diakonie
Diakonisches Werk
Rheinhessen

*Aktuellen
Herausforderungen
begegnen -
wenn gestiegene
Preise zur Belastung
werden*

Allgemeine Sozialberatung/Energiekostenberatung

Weitere Informationen zum neuen Angebot unter:
Allgemeine Sozialberatung Energiekostenberatung (diakonie-rheinhessen.de)

Evangelische Sozialstation Ingelheim
Wir beraten,
pflegen,
begleiten.

Wir sind ganz in Ihrer Nähe, rufen Sie uns an:
0 6132/9 82 51 10 · Binger Straße 218 · 55218 Ingelheim
www.ev-sozialstation-ingelheim.de

Diakonie-Siegel
Pflege Zertifizierte Qualität

Unser Angebot:

- Kranken- und Altenpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung
- individuelle Beratung und Schulung

Diakonie



Bewegung

Action



Spielen

Jungschar Action
für Kinder von 6-12

Jungschar Action
für Kinder von 6-12

Wussten Sie schon, dass...

- die Evangelische Erwachsenenbildung Rheinhessen am 24. Juni unter dem Motto **„Alles fließt - Rheinhessen im Wandel“** eine Rhein-Schiffahrt von Worms nach Ingelheim anbietet? Die Kosten betragen 30,- € pro Person (Kinder, Jugendliche sowie Studierende 20 €) – Kaffee und Kuchen an Bord inbegriffen. Der zusätzliche Eigenanteil für die Busanreise nach Worms beträgt 12 €. Weitere Informationen und Anmeldung bei Prof. Dr. Werner Zager unter der Telefonnummer 06241-8 79 70 oder per eMail über [ev.erwachsenenbildung\(at\)t-online.de](mailto:ev.erwachsenenbildung(at)t-online.de).

- die Evangelische Jugend im Dekanat Ingelheim-Oppenheim vom 19. bis 27. August eine **„Special Week‘ in Taizé** für junge Erwachsene ab 18 Jahren anbietet? Hier treffen sich Menschen aus allen Teilen der Welt und erleben ihren Glauben einmal von einer ganz anderen Seite. Das Reise-Thema Artenvielfalt bietet Gelegenheit mit anderen jungen Menschen ins Gespräch zu kommen und eigene Standpunkte, Pläne und Ziele zu reflektieren. Die Fahrt wird von Pfarrer Simon Ahäuser und Gemeindepädagogin Margarete Ruppert begleitet. Im Preis von 325,00 € sind Hin- und Rückreise, Verpflegung und Übernachtung inbegriffen. Infos und Anmeldung unter [margarete.ruppert\(at\)ekhn.de](mailto:margarete.ruppert(at)ekhn.de) oder Telefon 06136 92696-36.



- Sie Ihr defektes Fahrrad in der **Fahrradwerkstatt** in der alten Güterhalle am Bahnhof Heidesheim reparieren lassen oder auf seine Fahrtauglichkeit und Sicherheit überprüfen lassen können? Muss die Schaltung neu eingestellt werden oder greift die Bremse nicht richtig? Vielleicht ist auch nur der Reifen platt? Kein Problem für die fleißigen Heidesheimer Fahrradschrauber. Nötige Reparaturen werden von den fachkundigen Ehrenamtlichen gegen eine Spende durchgeführt. Öffnungszeiten siehe Rückseite.

- es vom 22. bis 31. August eine **Ferienfreizeit für Kinder zwischen 9 - 13 Jahren** (max. 25 Teilnehmende) von der Evangelischen Jugend im Dekanat Ingelheim-Oppenheim geben wird? Der Preis von 365 EUR beinhaltet die An- und Abreise, Unterkunft, Verpflegung, Ausflüge, Programm und reichlich Freizeitangebote. Unterkunft ist das Kreativzentrum Sachsenmühle bei Gößweinstein. Die Kinder werden begleitet von Dekanatsjugendreferent Volker Heuser und Team. Weitere Infos und Anmeldung unter [volker.heuser\(at\)ekhn.de](mailto:volker.heuser(at)ekhn.de) oder Telefon 06136 92696-31.

Jungschar

Backen und Kochen

mit Maja, Marietta und Niels

Wann:

Juni: 16./30. (von 17 bis 18Uhr)

Juli: 7. (von 16 bis 18Uhr)

August: Sommerpause

September: 8./...

(von 17 bis 18Uhr)

Spaß

Basteln

Wo: Martin-Niemöller-Haus, Heidesheim

Alter: 6 bis 12 Jahre

Geschichten

Kontakt: kirchengemeinde.heidesheim@ekhn.de

Musik